

Meine Meinung zu Gran Canaria als Ferienziel

Viele Deutsche, vor allem die im Rentenalter, wählen als Urlaubsziel die Kanareninsel Gran Canaria, weil sie dort das ganze Jahr über mit einem warmen und milden Klima rechnen können. Natürlich gibt es auch auf Gran Canaria Wärmespitzen im Sommer und kühle Tage um den Jahreswechsel herum. Insgesamt ist das Klima jedoch meist ein Grad wärmer als auf den anderen Kanareninseln.

Es ist richtig, dass Gran Canaria im Vergleich zu anderen kanarischen Inseln wie Teneriffa oder Lanzarote weniger hochwertige Hotels und Touristenattraktionen hat. Dies hat sich auch auf die Art der Touristen ausgewirkt, die die Insel besuchen.

Während Teneriffa und Lanzarote von zahlungskräftigen Touristen besucht werden, die bereit sind, in luxuriösen Hotels und Restaurants zu übernachten und zu essen, hat Gran Canaria vor allem preisbewusste Touristen angezogen, insbesondere Rentner aus verschiedenen Ländern, die oft längere Aufenthalte planen und in einfachen Unterkünften unterkommen.

Dies hat zu einer unterschiedlichen Wirtschaftsentwicklung auf den Inseln geführt. Während Teneriffa und Lanzarote eine blühende Tourismusindustrie haben, hat Gran Canaria es versäumt, in hochwertige Hotels und Attraktionen zu investieren, um zahlungskräftigere Touristen anzulocken.

Es ist jedoch nicht fair, die gesamte Insel als "marode" zu bezeichnen. Gran Canaria hat immer noch viele schöne Orte, die es zu besuchen lohnt, und es gibt auch einige hochwertige Hotels, insbesondere im Süden der Insel. Außerdem hat die Insel eine reiche Kultur und Geschichte sowie eine beeindruckende Landschaft, die viele Touristen anspricht.

Es ist jedoch wahr, dass Gran Canaria in Zukunft in hochwertige Hotels und Attraktionen investieren muss, um zahlungskräftigere Touristen anzulocken und die Wirtschaft der Insel zu unterstützen. Eine Diversifizierung der Tourismusbranche und die Förderung von kulturellen und natürlichen Sehenswürdigkeiten könnten auch dazu beitragen, die Attraktivität der Insel zu erhöhen.

Wer unbedingt nach Gran Canaria möchte und nur ein begrenztes Budget zur Verfügung hat, muss sich im Klaren darüber sein, dass er Unterkunft und Verpflegung vor allem in den touristischen Schwerpunkten findet, Gegenden, in denen viele Beschreibungen von Massentourismus zutreffen. Hier wimmelt es von Menschen; Restaurants mit deutschem Kaffee und Bier bieten lautstarke Unterhaltung mit von zu Hause bekannter Musik an.

Orte, die vor zehn Jahren noch als Geheimtipp galten, wie zum Beispiel das Dörfchen Mogan oder Puerto Rico wurden gnadenlos zugebaut und die Ferienwohnungen und Hotels ziehen sich mitsamt Golfplätzen weit die Berge hinauf. Wer das Meer vermisst kann sich sehr oft mit einem privaten Pool trösten, für einen entsprechenden Preis versteht sich.

Für alle, die sich etwas schöneres leisten können, gibt es aber auch noch ein paar Plätze, die mehr als nur Sonne bieten. Dank Google Maps und ähnlichen Kartendiensten findet man bei gründlicher Suche bezahlbare Unterkünfte, auch am Strand, meist Ferienhäuser, die von ihren Besitzern vermietet werden, wenn sie selbst nicht anwesend sein können.

Dies gilt auch für das von uns gefundene Gebiet Pasito Blanco.

PASITO BLANCO

Die Tag und Nacht bewachte Urbanisation Pasito Blanco liegt etwa vier Kilometer westlich vom Leuchtturm Maspalomas direkt am Meer. Es gibt von dieser Seite aus keine direkte Straße als Zugang, mit dem Auto muss man einen großen Umweg über das Sonnenland fahren, um zu den Einlassschranken für Pasito Blanco zu gelangen. Von der Autobahn aus sind es aber nur 5 Minuten.

Vermutlich hatte ein finanzkräftiges Konsortium die Idee, an diesem Platz einen Sportboothafen zu bauen und den Bootsbesitzern das Angebot zu machen, mit dem Liegeplatz auch gleich ein paar Schritte weiter ein Häuschen zu kaufen. Dazu sicherten sie sich noch einen schönen, etwa 200m breiten Privatstrand, der für nicht hier Wohnende nur sehr schwer zugänglich ist.

Wer sich hier Boot, Liegeplatz und Haus leisten kann, ist sicher in den meisten Fällen nur für wenige Wochen im Jahr hier. Irgendwann reift dann die Erkenntnis, dass man mit einer Vermietung einiges andere finanzieren kann. Hier muss man gut recherchieren, denn mancher Besitzer macht der besseren Auslastung wegen auch günstigere Preise.

Unser Haus lag in vorderster Linie an einer Straße, die direkt am Hafenecken vorbei führt. Es war noch ganz neu oder frisch renoviert und bot zwei schöne Doppelzimmer und ein kleines Einzelzimmer an. Zu jedem der Schlafzimmer gehörte eine moderne Dusche, Toilette und ein neuer Fernseher. Daneben gab es eine kleine Küche mit Geschirrspüler, Mikrowelle, Backofen und allen benötigten Geräten mit Geschirr.

Das anschließende große Wohnzimmer mit Essbereich wird wohl am wenigsten genutzt, da sich hinter den großen Schiebetüren ein gefliester Garten mit einem großen Esstisch und mehreren Liegen sowie ein Sofa mit Sesseln befand. Von dort führte eine schmale Steintreppe auf eine mit künstlichem Rasen belegte Dachterasse.

Schräg gegenüber gab es einen kleinen SPAR-Markt, bei dem man sich bis spät abends versorgen konnte. Es gibt dort fast alles. Für größere Einkäufe und vor allem für frischen Fisch findet man nach 5 Minuten Fahrt einen sehr großen Supermarkt MERCADONA.

Das unmittelbar am Hafen gelegene Restaurant können wir leider nicht empfehlen; wir haben dort nur nach unserer Ankunft nur einmal gegessen. Gute und preiswerte Restaurants mit spanischer Küche haben wir in einem Vorort von Arguineguin 20min entfernt gefunden. Für genaue Informationen können Leser mich gerne per E-Mail anschreiben.

Zum Schluss noch eine Wetterinformation. Wir reisten im Januar und mussten feststellen, dass es zu dieser Zeit zwar tagsüber draussen angenehm warm war, das Meer und der schöne Pool aber zu kalt um zu schwimmen. Für Kanaren mit Baden im Winter eignen sich Oktober, November und Dezember besser.